



Bundesministerium
der Justiz

Zivilgerichtliches Online-Verfahren im Reallabor

Ringvorlesung „Legal Tech“ - Universität Passau

26. November 2024

Dr. Philip Scholz

Dr. Sarah Röck



Agenda

- I. Digitalisierungsprojekt „Zivilgerichtliches Online-Verfahren“**
- II. Reallabor und Erprobungsgesetzgebung**
- III. Entwurf eines Gesetzes zur Entwicklung und Erprobung eines Online-Verfahrens in der Zivilgerichtsbarkeit (RegE OVerpG)**

I. Digitalisierungsprojekt „Zivilgerichtliches Online-Verfahren“

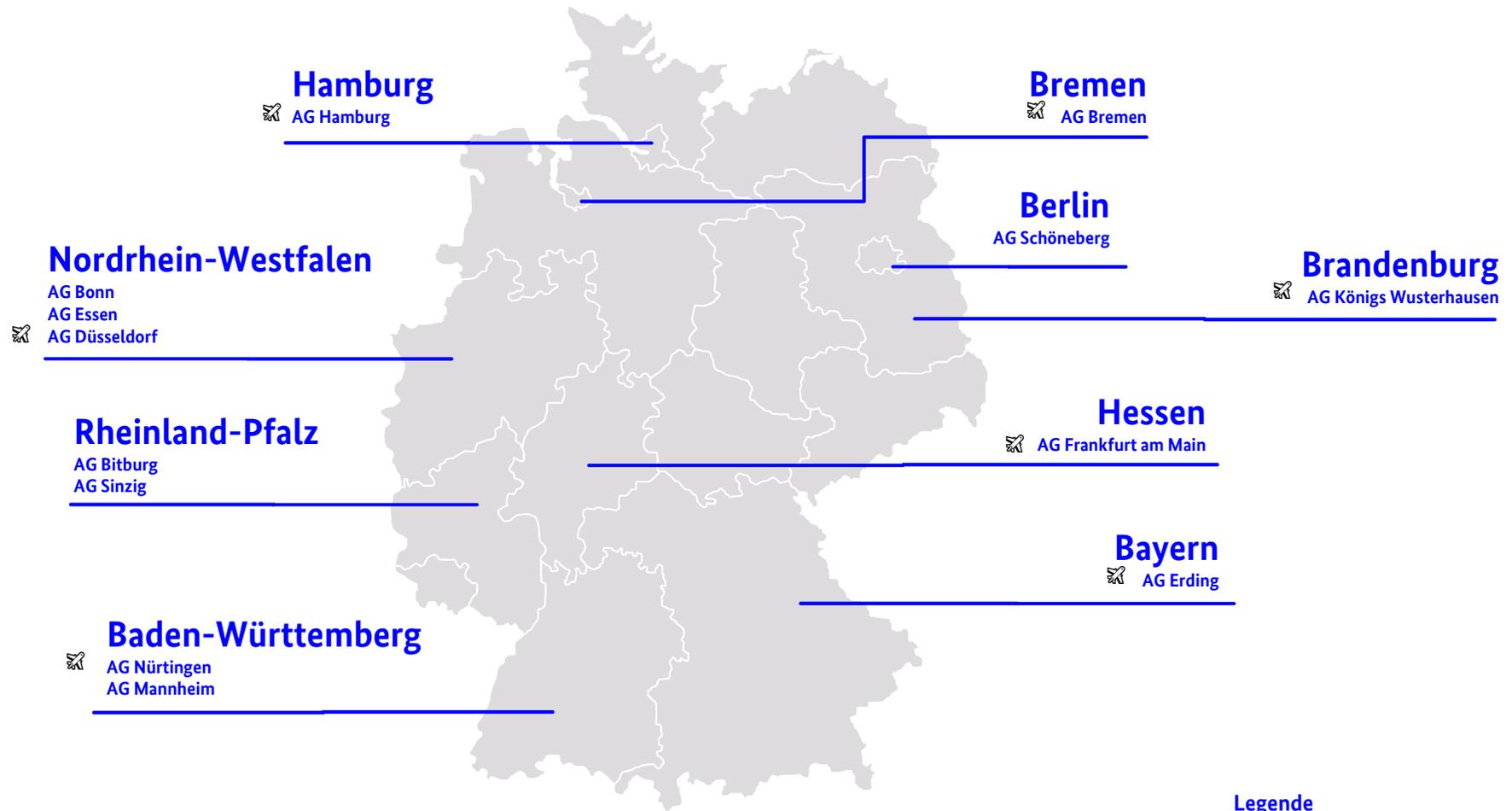
Zugang zum Recht

- **Nachhaltigkeitsziel 16** der Agenda 2030 der Vereinten Nationen:
Zugang aller Menschen zur Justiz
- Zugang zu Amtsgerichten steht Bürger:innen offen
- Anpassung der bisherigen Kommunikationsmöglichkeiten mit dem Gericht an die **heutigen Erwartungen der Rechtsuchenden**
- **Informations- und Unterstützungsangebote, Verweis auf Alternativen** (insbesondere: Möglichkeit der anwaltlichen Beratung, Schlichtungsstellen, Rechtsantragstellen)

Digitalisierungsprojekt

- Zusammenarbeit mit **DigitalService GmbH des Bundes**
- Zusammenarbeit mit **9 Ländern**
 - BW, BY, BE, BB, HB, HE, HH, NW, RP
- **13 pilotierende Amtsgerichte**
- **7 Flughafengerichte**, davon 4 der 5 Amtsgerichte mit den bundesweit größten Fallzahlen an Fluggastrechte-Klagen (BER, FRA, DUS, MUC)

Digitalisierungsprojekt



Legende

 „Flughafengericht“

Digitalisierungsprojekt

- Aktuelle Produktentwicklung: **Digitale Klageeinreichung**
 - **Fluggastrechte** (Verspätung, Annullierung und Nichtbeförderung)
 - **Teilgenerischer Ansatz** (allgemeine Zahlungsklagen)
- **Iterative Produktentwicklung**
- **Startseite für Onlinedienste** unter <https://service.justiz.de/>

Digitalisierungsprojekt



Ein Pilotprojekt des Bundesministeriums der Justiz

Die hier aufgeführten Onlinedienste werden derzeit im Rahmen eines Pilotprojekts des Bundesministeriums der Justiz entwickelt und erprobt. Sie sollen schrittweise erweitert werden. Die Erprobung erfolgt in Projektpartnerschaft mit interessierten Ländern und Gerichten.

Justiz-Services

[Home](#) / Flugprobleme

Geld bei Flugproblemen einfordern

Ihr Flug war verspätet, wurde annulliert oder Sie wurden nicht mitgenommen? Hier bekommen Sie Informationen, welche Ansprüche und Handlungsoptionen Sie haben könnten.

[Vorab-Check starten](#)

Welche Ansprüche kommen in Betracht?

Ausgleichszahlung und Erstattung weiterer

Digitalisierungsprojekt

Wie viel könnten Sie erhalten?

Die Höhe Ihrer **Ausgleichszahlung** bei Flugproblemen richtet sich nach der Flugdistanz und dem Start- bzw. Zielflughafen und ist unabhängig vom Ticketpreis.

In der Regel könnten Sie Anspruch haben auf:

- Bis 1.500 km: 250 €
- Zwischen 1.500 und 3.500 km: 400 €
- Über 3.500 km: 400 € bis 600 €

Jede mitreisende Person könnte grundsätzlich Anspruch auf diese Zahlung haben.

Ihre digitale Klage ist fertig. So schicken Sie die digitale Klage ans Gericht.

1 Digitale Klage herunterladen

Ihre Angaben werden nach 24 Stunden gelöscht. Bitte laden Sie daher die Klage herunter und speichern Sie diese auf Ihrem Laptop oder Computer.

[Klage herunterladen](#)

2 Bei „Mein Justizpostfach“ anmelden

- Besuchen Sie die Website „[Mein Justizpostfach](#)“ 

Digitalisierungsprojekt

- **Partizipative Produktentwicklung** mit den **Ländern und Gerichten**
- Regelmäßige **Nutzendentests mit Bürger:innen**
- **Interdisziplinäre Zusammenarbeit:** Jurist:innen, User Experience und User Interface-Design, Software-Entwicklung, Produktmanagement und Transformationsmanagement

Produktentwicklung

- Einreichung im ersten Entwicklungsschritt:
 - Über „Mein Justizpostfach“ (**MJP**) für **Bürger:innen**
 - **Digitaler Rückkanal** (Zustimmungsfiktion: § 173 Abs. 4 S. 2 ZPO)
- Weitere Entwicklungsschritte
 - **Schnittstellen** zum MJP
 - **Strukturierte Datensätze** (XJustiz)
 - Technische Einbindung der **Anwaltschaft**
- Ziel: **Durchgängig digitales Gerichtsverfahren**

Strukturierte Datensätze

- Einreichung **strukturierter Datensätze** bei Gericht
- Definition von **Standards für Zivilklagen**
- Zusammenarbeit mit der **BLK (AG IT-Standards)**
- Bislang im ERV: Ergänzung von **Metadaten** wie etwa die Bezeichnung des Gerichts, der Parteien oder des Verfahrensgegenstands.
- Hier weitergehend: **Prozessuale und materiell-rechtliche Inhalte der Klageschrift**
 - etwa Anträge, Beweismittel, Sachverhaltskomplexe
 - Einzelangaben wie Flugdaten

→ **Datenbasiertes Arbeiten im Zivilprozess**

II. Reallabor und Erprobungsgesetzgebung

Grundsätze einer Erprobung

- **Experimentier- und Erprobungsklauseln** nach § 2 Nr. 2 des ReallaboreG-E (Kabinettsbeschluss vom 13.11.2024):

*Rechtliche Regelungen, mit denen der **Rahmen für begrenzte Ausnahmen** gesetzt wird, innerhalb dessen eine **befristete Erprobung** von **Innovationen** in **Reallaboren** erfolgen kann.*

- **Doppelter Erprobungszweck:**
 - Schaffung von **Spielräumen zur praktischen Erprobung** außerhalb des allgemein gültigen rechtlichen Rahmens
 - **Regulatorischer Erkenntnisgewinn**

Erprobung in der Justiz

- **Bund-Länder-Digitalgipfel** vom 10. November 2023:

„Um die **Erprobung** technischer Lösungen aus Digitalprojekten des Bundes und der Länder zu ermöglichen, bedarf es unter anderem der **frühzeitigen Schaffung von Rechtsgrundlagen für Pilotierungen** in den Prozessordnungen.“

- Warum?

- § 130a ZPO:

- 7 Änderungen seit 2001, davon 5 seit 2017
- 2001: 132 Wörter, nun 401 Wörter

- § 298a ZPO:

- 3 Änderungen seit 2005
- 2005: 121 Wörter, nun 313 Wörter

Erprobung im Online-Verfahren

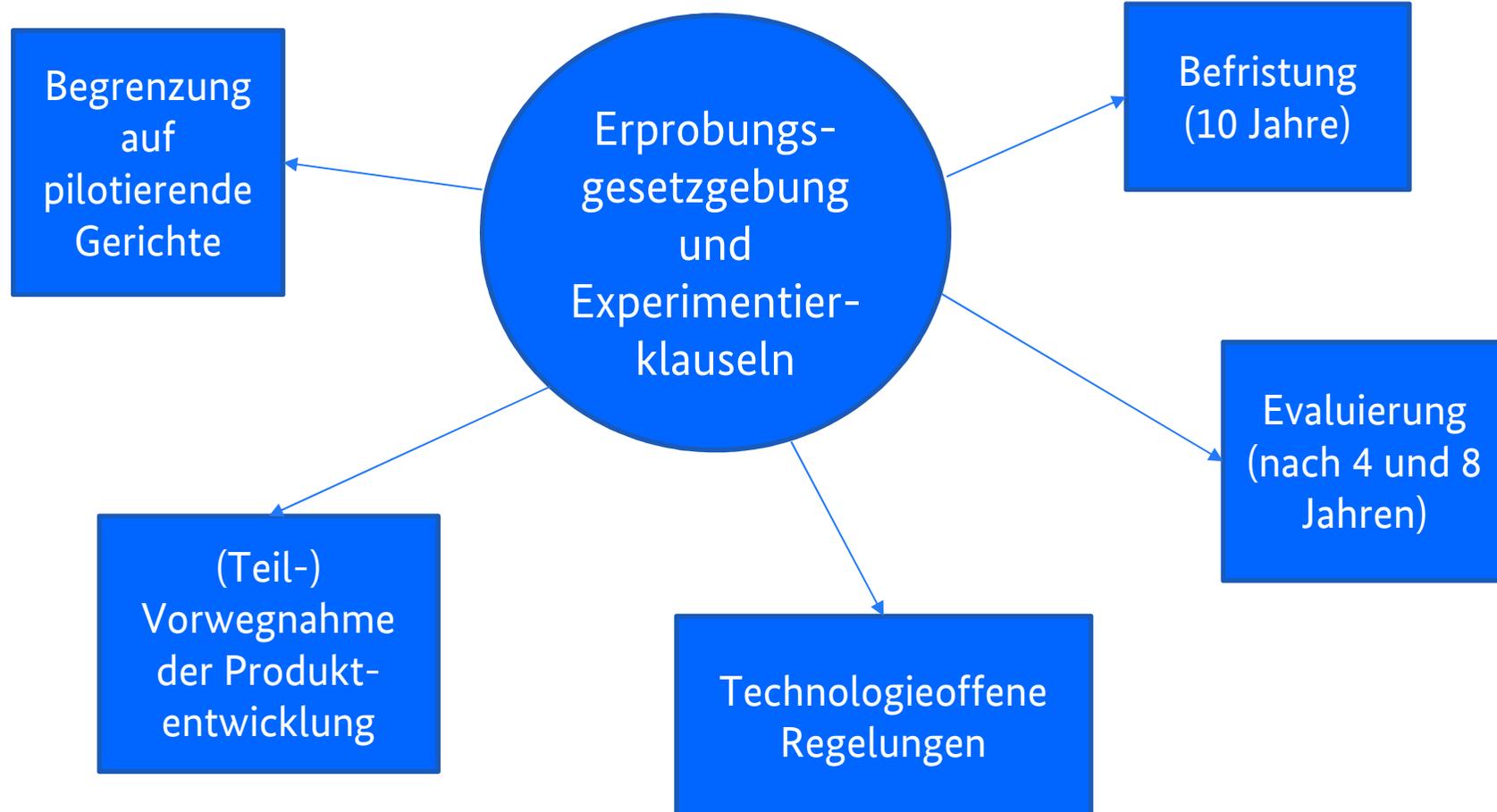
- **RegE: Neues Buch 12 der ZPO**
- Regelungsstandort auch für **etwaige künftige Erprobungsgesetzgebung**

- § 1121 Abs. 1 ZPO-E:

*„Die Vorschriften dieses Buches dienen der praktischen Erprobung **neuer digitaler Technologien, Kommunikationsformen und neuer Verfahrensabläufe** in der Zivilgerichtsbarkeit und der Vorbereitung ihrer möglichen dauerhaften Regulierung.“*

- Schaffung kontrollierter Freiräume zur Erprobung
- **Zielgerichtete Weiterentwicklung des Rechtsrahmens zur Modernisierung des Zivilprozesses**

Erprobung im Online-Verfahren



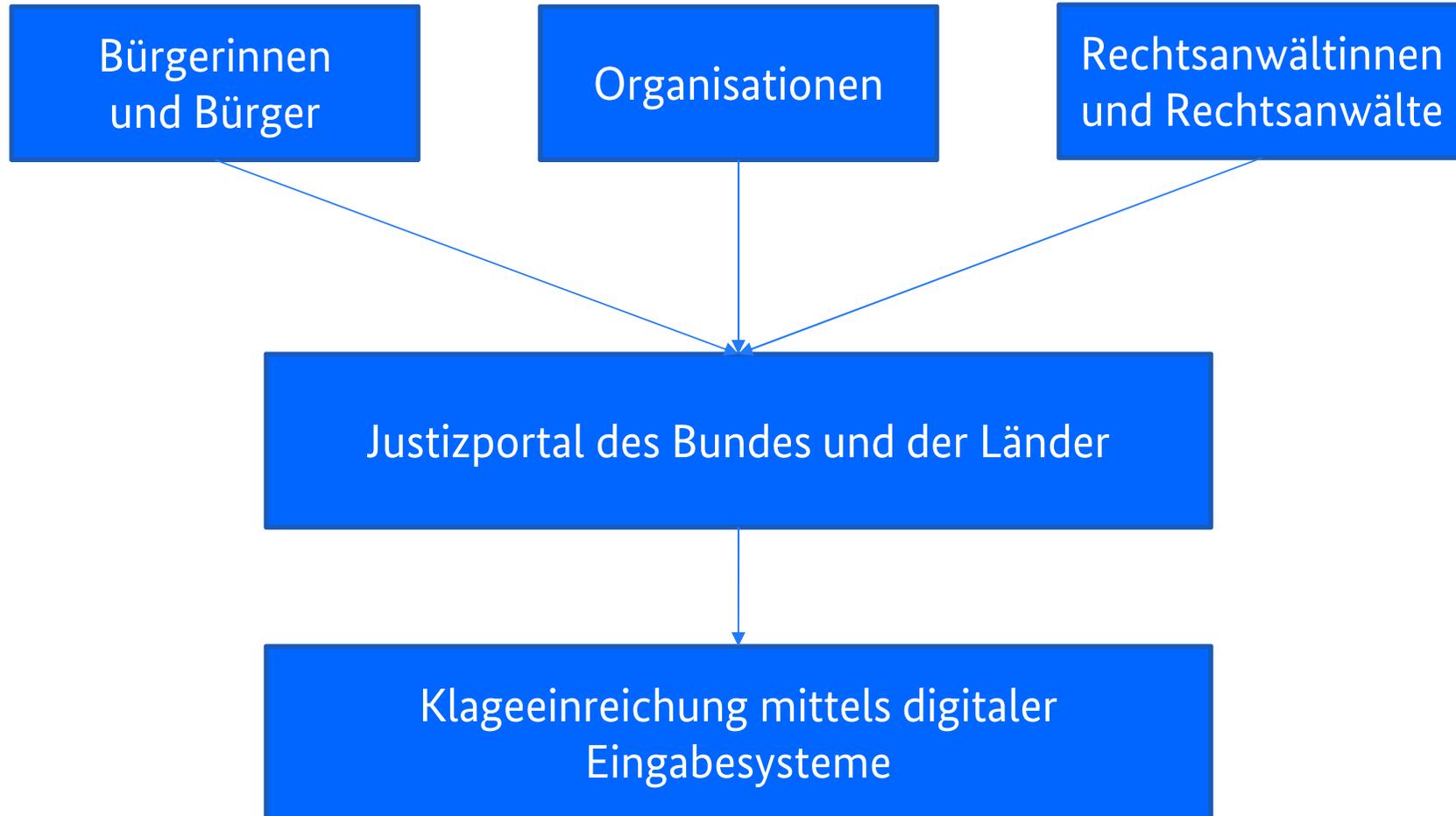
Befristung und Evaluierung

- **Erprobungszeitraum von 10 Jahren**
 - Nicht zwingend: Gleichlauf mit Übergang in Regelbetrieb
- **Evaluierungsklausel** nach § 1133 ZPO-E: Gesetzlicher Rahmen zur Überprüfung der Wirkung der Vorschriften (nach vier und acht Jahren).
 - Daneben: **Fortlaufende Messungen, Analysen und Evaluierungen** im Rahmen der **Produktentwicklung**.
 - Iterative Produktentwicklung
 - Fortlaufende Ausrichtung der Produkthanforderungen an Nutzungsverhalten

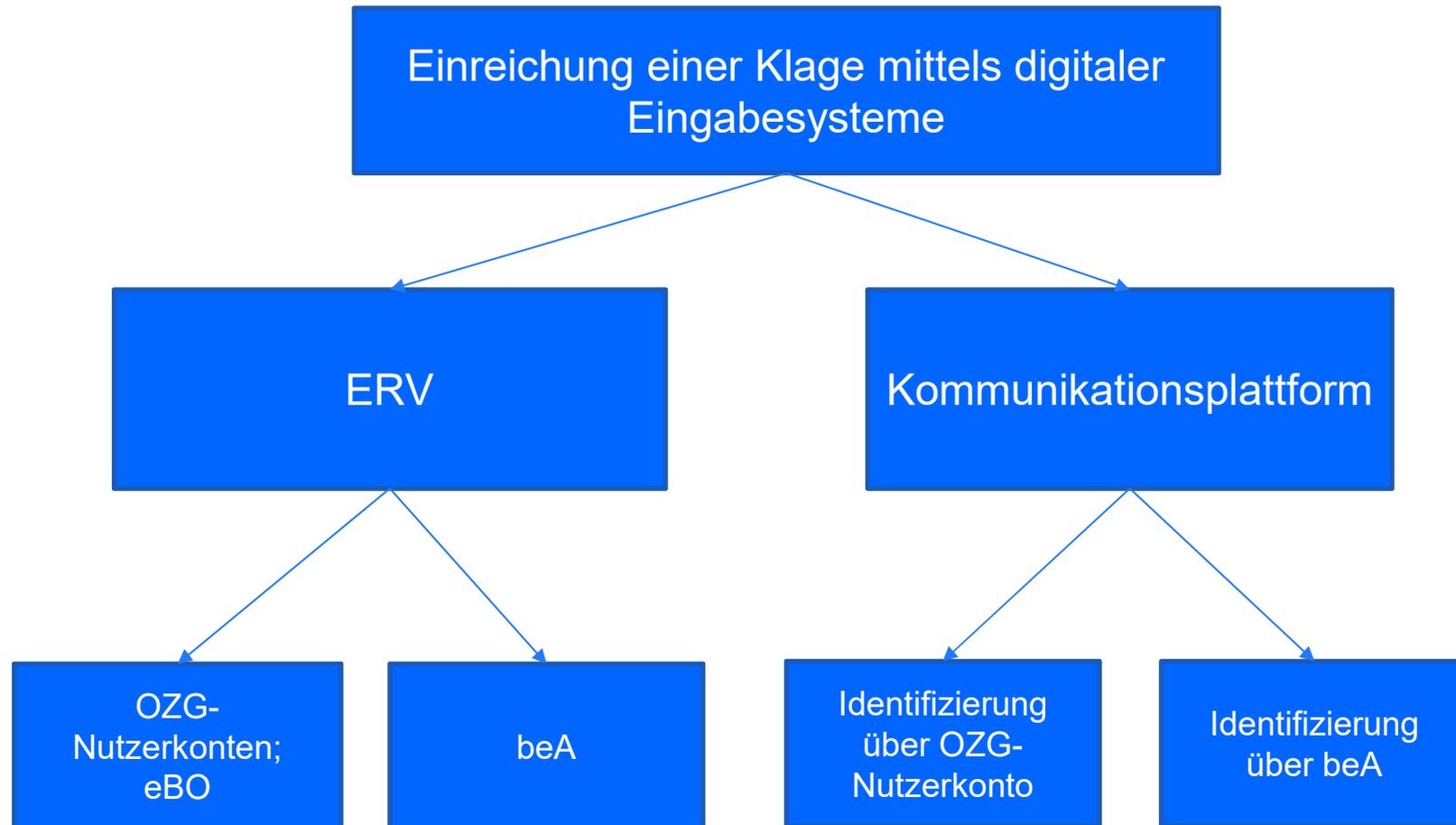
III. Regierungsentwurf:

Gesetz zur
Entwicklung und Erprobung
eines Online-Verfahrens
in der Zivilgerichtsbarkeit

Digitale Klageeinreichung



Zugang und Identifizierung



Bundeseinheitlichkeit

Digitale Eingabesysteme zur
Klageeinreichung

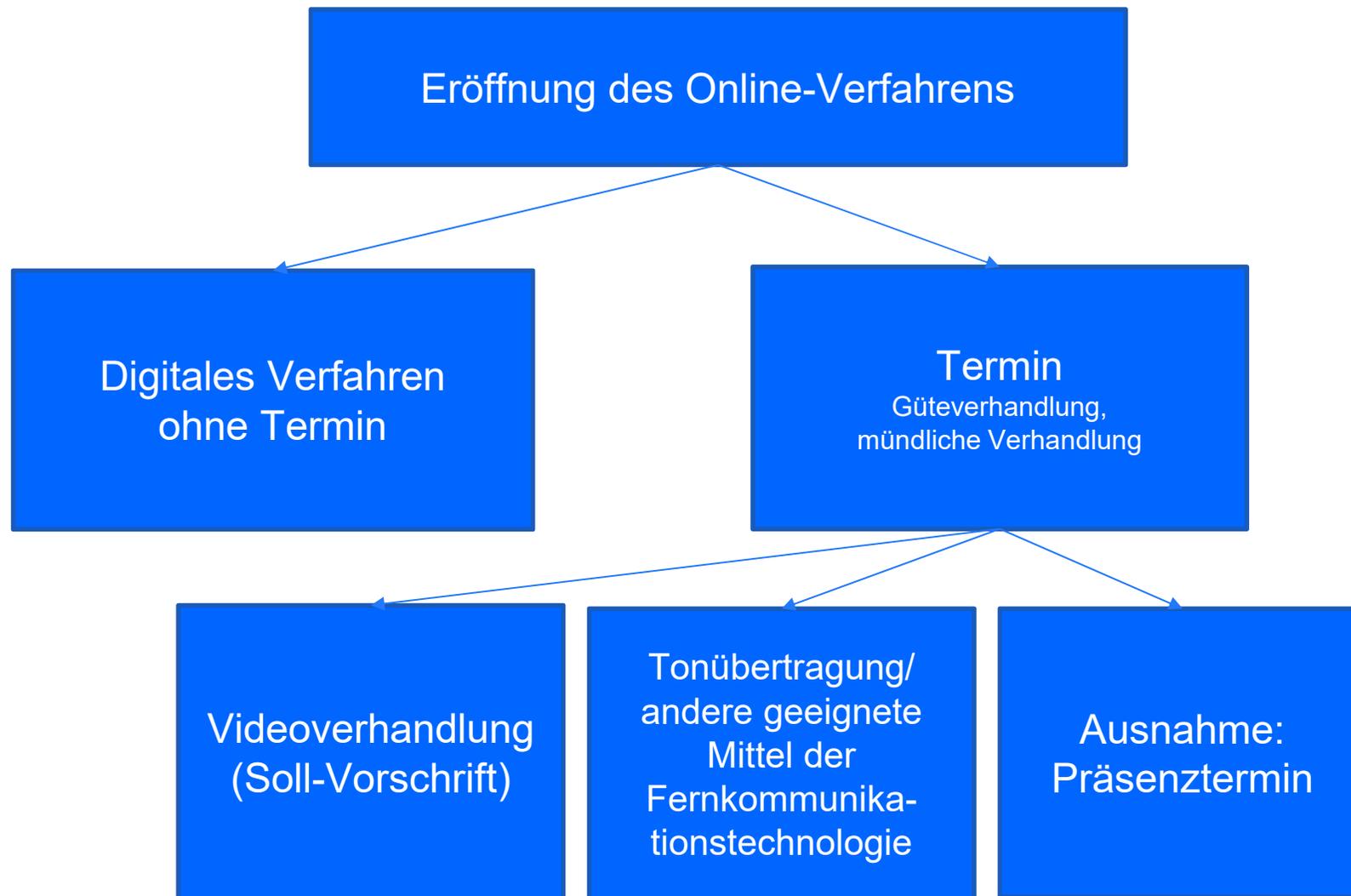
Kommunikationsplattform

Bundeseinheitlichkeit

BMJ:
Referenzimplementierung

Länder:
Öffnung durch RVO

Digitale Verhandlung



Verfahren

- **Öffnungsklausel für Verfahrensgestaltung** (früher erster Termin/schriftliches Vorverfahren, § 1127 Abs. 4 ZPO-E)
 - **Digitale Strukturierung** im ERV (§ 1126 ZPO-E) sowie unter Nutzung einer Kommunikationsplattform (§ 1130 Abs. 1 S. 3 ZPO-E)
 - Möglich: **Zustellung an Verkündungs Statt** (§ 1129 Abs. 2 ZPO-E)
-
- **Ermessensspielräume** des Gerichts
 - **Keine „geschlossene“ Verfahrensart**, vielmehr: bei fehlender Eignung im Einzelfall Anwendung der allgemeinen prozessualen Bestimmungen
 - **Keine einseitige Beendigung** des Online-Verfahrens durch Partei („Opt-out“)

Beweisaufnahme

- **Small-Claims-VO** (Art. 9 VO (EG) 861/2007, § 1101 ZPO): Freibeweis
- **§ 495a ZPO**: Billiges Ermessen (600 EUR)
- **Rechtliches Gehör**
 - **Parteiöffentlichkeit (§ 357 ZPO)**
 - **Fragerecht der Parteien (§ 397 ZPO)**

→ **Mittelweg** im RegE: Punktuelle Öffnung für Freibeweis (§ 1128 ZPO-E)

Berufung

- **Berufungsverfahren als Online-Verfahren?**
- Termin zur mündlichen Verhandlung (§ 523 Abs. 1 S. 2 ZPO):
 - Digitales Verfahren **ohne Termin?**
 - Soll-Vorschrift zur **Videoverhandlung?**
- **(Partieller) Freibeweis?**
- **Digitale Strukturierung?**

Kommunikationsplattform

- Digitale **Kommunikations-, Austausch- und Übermittlungsformen** zwischen den Parteien und dem Gericht (§ 1130 Abs. 1 S. 1 ZPO-E) einschließlich
 - Bereitstellungsfunktion (§ 1130 Abs. 1 S. 2 Var. 1 ZPO-E)
 - Gemeinschaftliche Bearbeitung von Dokumenten (§ 1130 Abs. 1 S. 2 Var. 2 ZPO-E)
 - Schriftformersatz (§ 1131 Abs. 1, 2 ZPO-E)
 - Zustellung (§ 1131 Abs. 5 ZPO-E)
 - Weitere Anwendungsmodule

Modulares System der Plattform (regulativ und technisch)



Datenbasiertes Arbeiten

- § 1125 Abs. 4 ZPO-E: Übermittlung als **(führender) strukturierter Datensatz** möglich
 - Übermittlung strukturierter Datensätze **über die Kommunikationsplattform** nach § 1131 Abs. 2 ZPO-E
 - **Festlegung technischer Standards und Dateiformate** bei der Übermittlung über die Kommunikationsplattform durch RVO (§ 1130 Abs. 5 ZPO-E)
- Öffnung für **datenbasiertes Arbeiten**
- Erfordernis von **Visualisierungswerkzeugen** („Menschenlesbarkeit“)
- **Schnittstelle für Anwaltschaft?**

Abschluss

- Fragen und Anmerkungen?

Weiterführende Informationen

➤ **Regierungsentwurf:**

https://www.bmj.de/SharedDocs/Gesetzgebungsverfahren/DE/2024_Erprobungsgesetz_Zivilprozess.html

➤ **Projektwebseite:**

www.zugang-zum-recht-projekte.de/onlineverfahren

➤ **Digitalstrategie Deutschland:**

<https://digitalstrategie-deutschland.de/zivilgerichtliches-online-verfahren/>

Vielen Dank!

Kontakt

Bundesministerium der Justiz
Referat DB3– Legal Tech und Zugang zum Recht
Mohrenstr. 37
10117 Berlin

Dr. Philip Scholz
scholz-ph@bmj.bund.de
www.bmj.bund.de
Tel. +49 (0) 30 18 580 8373

